

Kimberly Ann Leipold

Ein Neuanfang

 **RediromaVerlag**

Kimberly Ann Leipold

Ein Neuanfang

Rediroma-Verlag

Copyright (2022) Rediroma-Verlag

Alle Rechte beim Autor

www.rediroma-verlag.de

Umschlagillustration: [delyrie](#) (shutterstock.com)

**Mein Dank geht an die liebe
Seredhiel**

Prolog: Die Entscheidung

Ganz ehrlich, sie wusste nicht warum sie sich das immer wieder an tat, denn immer wurde sie enttäuscht und verletzt.

Das ging schon so lange so...damals als sie 17 war lernten sie und Theo sich kennen, er war 2 Jahre älter als sie, doch das störte sie nicht. Schnell verliebten sie sich ineinander und konnten glücklicher nicht sein. Nach einem Jahr Beziehung zogen sie zusammen, naja er war bei Phoebe eingezogen, weil sie ihre große Wohnung nicht aufgeben wollte und genug Platz für sie beide war auf alle Fälle da. Selbst da lief noch alles harmonisch. Es fing vor einem Jahr ungefähr an, da waren sie schon 3 Jahre zusammen, als er seinen Job verloren hatte. Seit dem saß er nur zuhause und spielte an seiner Konsole rum oder sah fern, natürlich durfte das Bier nicht fehlen, später war es denn der Whiskey.

Das war ja noch alles in Ordnung, denn er hatte sein Job verloren und musste damit erstmal klar kommen, doch Wochen später war es noch genauso, immer wenn sie von der Arbeit heim kam war er betrunken, hatte schlechte Laune und natürlich durfte sie den Dreck weg räumen, den er veranstaltet hatte. Wenn sie ihn fragte, ob er nicht mal weniger trinken oder ihr helfen wollte, bekam sie nur doofe Sprüche an den Kopf geworfen und dann ging er einfach. Meist kam er erst spät nachts nachhause, manchmal sogar erst am nächsten Morgen als sie zur Arbeit musste.

Sie verstand es nicht, warum er sich so benahm, langsam sollte er doch mal mit seinem Leben klar kommen und sich ein Job suchen, doch das tat er nicht.

Nach einem halben Jahr wollte sie ihn zur Rede stellen was das denn alles sollte, doch auch dies brachte nichts und seit dem streiten sie ständig und ab und an bekam sie auch mal ein Schlag von ihm. Anfangs dachte sie noch, es tat ihm leid und es wäre nur durch die Wut gekommen, die sich während des Streits bei ihm entwickelt hatte, doch nun schlug er sie auch, wenn sie gar nichts getan hatte. Sie brauchte nur etwas machen oder sagen was ihm nicht passte und er holte aus.

Doch das schlimmste war in der Nacht vor knapp einem Monat passiert. Wie so oft kam er Sturz betrunken nachhause, als sie schon schlief, doch plötzlich wurde sie

wach, weil jemand sie berührte. Im ersten Moment hatte sie Angst es könnte ein Einbrecher sein, doch sie beruhigte sich schnell wieder, als sie sah das es Theo war und wollte weiter schlafen. Doch er sah das anders und fing weiter an sie zu berühren, überall an ihrem Körper, doch sie wollte das nicht, nicht in seinem Zustand. Aber egal was sie tat oder versuchte er hörte nicht auf und riss ihr einfach die Kleidung von ihrem Körper. Nicht mal als sie weinte und ihn an flehte, dass er aufhören sollte, hörte er auf sie, sondern machte einfach weiter und hörte erst auf, als er sie gegen ihren Willen nahm und sich seine Befriedigung geholt hatte. Erst dann ließ er von ihr ab und ließ sie nackt und weinend auf dem Bett zurück, als er aus der Wohnung verschwand.

Seit dem hatte sie ihn nicht mehr gesehen, geschweige eine Nachricht oder ähnliches von ihm erhalten. Doch sie war froh darüber, sie wollte ihn nicht mehr sehen, ihre Gefühle waren nach einer gewissen Zeit auch verschwunden, was ihr vor ein paar Wochen klar wurde.

Vor 2 Wochen fasste sie den Entschluss das sie von hier verschwinden würde. Sie würde nach New York ziehen und dort ein neues Leben anfangen und hoffte, dass sie ihn nie wieder sah. Außerdem hatte sie Angst davor, was passieren würde, wenn sie einfach abhauen würde und sie sich dann wieder sehen würde, sicherlich wäre er nicht gut auf sie zu sprechen und nach allem was vor gefallen war, traute sie ihm alles zu.

Eine Wohnung hatte sie auch schon gefunden, mitten in der Innenstadt, eine 4 Zimmer Wohnung mit Balkon und wundervoller Aussicht auf die ganze Stadt. Ein Job als Sekretärin bei Johnson Enterprise hat sie auch schon in der Tasche, hatte sich online beworben und da sie ausgezeichnete Zeugnisse und Erfahrung aufweisen konnte, bekam sie per E-Mail die Bestätigung und ihren Vertrag, den sie sofort durch gelesen hatte und zurück schickte, nachdem sie unterschrieben hatte.

Natürlich konnte sie sich damit keine Wohnung in der Innenstadt leisten, jedoch arbeitete sie nur, weil es ihr Spaß machte und Abwechslung brachte, denn Geld hatte sie mehr als genug, stammte sie doch aus einer wohlhabenden Familie und hatte alles geerbt, als ihre Eltern vor 5 Jahren starben, was Theo aber zum Glück nicht wusste, das sie so viel Geld besaß.

Ihre Eltern besaßen viele Aktien und eine erfolgreiche Firma hier in New York, die im Export und Import Handel sehr erfolgreich war. Sie trug den Namen International InEx. Die Aktien verkaufte sie für eine große Summe an Geld und die Firma leitete ihr stellvertretender Geschäftsmann Herr Lucas Tyler, sie hatte von der Leitung einer Firma keine Ahnung, wollte es auch gar nicht wissen und Lucas machte seinen Job hervorragend und dadurch konnte sie sich diese ganzen Sachen auch leisten.

Momentan wartete sie auf den Umzugswagen, der ihr ganzes Hab und Gut nach New York bringen sollte. Sie würde mit ihren geliebten Auto, ein Audi R8 in einem strahlenden Rot und getönten Scheiben, hinter herfahren. Sie war froh ihren Wagen endlich wieder nutzen zu können, stand dieser doch meist versteckt in einer Garage, von der Theo nicht wusste. Ihren alten Wagen hatte sie verkauft.

Theos Sachen hatte sie alle zu seiner Mutter schicken lassen.

Als der Umzugswagen endlich da war, waren nach 2 Stunden all ihre Sachen darum verstaut und der Wagen setzte sich in Bewegung.

Bevor Phoebe los fuhr, schaute sie sich noch einmal in der Wohnung um, in der sie fast 5 Jahre gelebt hatte. Danach ging sie hinaus zu ihrem Auto und fuhr los und folgte dem Umzugswagen nach New York, auch wenn sie diesen nicht mehr sah.

Nach mehreren Stunden kam sie in New York an und bestaunte die Stadt, es war wunderschön hier. Als sie an dem Hochhaus an kam, in der sich ihre Wohnung befand, parkte sie ihr Auto in der Tiefgarage. Hier besaß sie schon zwei eigene Parkplätze, denn sie würde sich noch einen etwas schlichteren Wagen zu legen. Als ihr Auto stand, ging sie zur Rezeption und holte ihren Schlüssel.

Nach dem sie den Kaufvertrag der Wohnung unterschrieben hatte, das Geld hatte sie dafür schon letzte Woche überwiesen gehabt, ging sie zum Fahrstuhl, zog ihre Schlüsselkarte durch den Kartenschlitz und fuhr in den 10 Stock, da sich hier ihre Wohnung befand.

An dieser angekommen, staunte sie nicht schlecht. Sie war genauso schön, wie sie ihr beschrieben wurde und da war sie echt froh drüber, denn es hätte auch anders kommen können.

Nun wartete sie nur noch auf den Umzugswagen, der ungefähr in einer Stunde ankommen würde und dann könnte ihr Leben neu beginnen. Sie freute sich darauf, auf New York und ihren neuen Job, denn sie hatte viel durchgemacht und war bereit für ihren ganz eigenen Neuanfang.

Kapitel 1: Neues Heim

Nun war es soweit und der Umzugswagen war da und brachte ihre ganzen Möbel und ihre anderen Dinge.

Nach ungefähr 2 Stunden war auch alles aufgebaut und an seinen Platz. Sie hatte sich auch mehrere neue Möbel gekauft, wollte nichts mehr haben was sie mit Theo zusammen geholt hatte. Daher standen hier in ihrer neuen Wohnung einige ihrer alten Möbel und die neuen Möbel auch. Sie gab den Leuten noch eine Menge Trinkgeld, bevor diese sich auf den Rückweg nach Washington DC machten. Als diese verschwunden waren, ging sie zu ihren Kartons, die im großen Wohnzimmer standen und fing an diese aus zu packen und verstaute alles an seinen Platz.

Dies war nach weiteren 2-3 Stunden erledigt, als es draußen bereits dämmerte. Daher begutachtete sie erst einmal ihr neues Heim ganz in Ruhe und war erstaunt, wie schön es hier war, sie hatte wirklich Geschmack. Zur Zeit stand sie in ihrem Wohnzimmer, hier stand eine große Wohnwand aus hellem Holz mit einem großen Fernseher darauf. Auf dieser standen einige Fotos von ihrer Familie und ihre DVD Sammlung war drinnen verstaute, genau wie ihre Fotoalben und anderer Krimskrams. Eine große weiße und sehr bequem Couch mit passenden Sessel und vielen kuscheligen Kissen in rot und weiß Tönen stand ihr gegenüber und davor ein kleiner schwarzer Glastisch, der auf einem weißen Teppich stand. Auch ein schwarzer Esstisch aus Glas und passenden Stühlen, die schwarze Sitzkissen besaßen, befand sich im Raum mit der offenen Küche, die in einem dunklen Rot gehalten war. Hier und da war etwas Deko und auf ihrem überdachten Balkon befanden sich auch Stühle und ein Tisch. Morgen würde sie dann noch ein paar Pflanzen für diesen besorgen, genau wie Essen und Getränke, damit sie auch was zu essen zuhause hätte. Im Eingangsbereich war eine schwarze Fußmatte und eine große Garderobe, in der ihre Schuhe und Jacken verstaute waren. In einen der anderen Räume hatte sie sich ein Büro eingerichtet, es war der kleinste Raum, aber dafür reichte er vollkommen als Büro aus. In diesem stand ein Schreibtisch, der passende Stuhl dazu und ein Bücherregal, es war aus dem gleichen Holz wie ihre Wohnwand, auf dem Schreibtisch stand ein Foto ihrer Eltern und an der Wand über ihrem Tisch hing ein Bild von

New York, was die Skyline der Stadt bei Nacht zeigte. Natürlich befand sich ihr Computer und ihr Drucker auch schon angeschlossen auf ihrem Schreibtisch. Diesen Raum würde sie aber nur nutzen, wenn es um ihre eigene Firma geht oder sie Recherchen zu Aufgaben ihres neuen Jobs machen musste, doch dafür würde sie wohl eher ihr I-Pad nehmen, ist ja auch abends im Bett viel gemütlicher.

Das Zimmer neben an war ein Gästezimmer. Hier stand ein Bett, ein Kleiderschrank und ein Nachtschrank, alles war in hellen Tönen gehalten, genau wie der weiße Teppich, der hier ausgelegt war. Die Bettwäsche war in einem hellen blau gehalten, genau wie die Vorhänge. Ein kleines Gäste Bad mit Dusche befand sich auch hier.

In ihrem Schlafzimmer war natürlich wieder alles in rot gehalten, sie liebte diese Farbe einfach. Auf dem Boden befand sich ein super weicher Teppich in einem schönen Rot Ton, passend zum Bettzeug und den Gardinen. Die Möbel waren in dunklen Tönen gehalten, was einen guten Kontrast bildete. Ihr Bett war einfach riesig und hatte einen Himmel, sie liebte Himmelbetten schon seit sie ein kleines Mädchen war. Im Bad nebenan hatte sie eine Dusche und eine Badewanne. Das Bad war mit schwarzen und Weißen Fliesen ausgelegt und hatte eine normale Größe für ein Badezimmer.

Sie war durchaus zufrieden mit ihrem neuen Heim und wusste jetzt schon, dass sie sich hier wohl fühlen würde.

Doch nun wollte er sie erstmal zu Bett, war es doch schon tiefste Nacht und es war ein langer Tag und sie war recht erschöpft.

Und obwohl sie in einer ganz neuen und ungewohnten Umgebung, sogar in einem neuen Bett schlief, war sie sehr schnell eingeschlafen und hatte einen tiefen und entspannten Schlaf, der sogar traumlos war und wachte erst am nächsten Morgen wieder auf.

Sie fühlte sich gut, hatte einfach wunderbar geschlafen. Doch nun wollte sie erst einmal eine Dusche nehmen. Gesagt, getan. Nach einer halben Stunde war sie fertig und trat aus dem Bad hinaus und suchte sich was zum anziehen. Da es schon Herbst war und schon recht kalt, entschied sie sich für eine schwarze Jeans und einen weißen Pullover mit Spitze am Ausschnitt. Nach dem sie sich angezogen hatte, ging sie nochmal ins Bad um sich zu

schminken und ihre Haare band sie zu einem Pferdeschwanz zusammen.

Danach schnappte sie sich ihre Stiefeletten und ihre rote Jacke und ging hinaus. Erstmals wollte sie etwas frühstücken, hatte sie doch Hunger und nichts zuhause. Daher ging sie ins Café in die Straße runter und bestellte sich ein Croissant und einen Kaffee.

Danach ging sie wieder zu dem Hochhaus, in dem sie wohnte, schnappte sich ihr Auto und fuhr zum nächsten Supermarkt und ging erst einmal einkaufen. Voll beladen wie sie war, fuhr sie noch zu einem Blumenladen in der Nähe und holte sich noch einige Pflanzen, die nicht viel Pflege brauchten, denn sonst gingen Pflanzen bei ihr immer ein, da sie keinen grünen Daumen hatte. Jedoch sieht die Wohnung mit ein paar Blumen sicher wohnlicher aus. Diese ließ sie sich zu schicken und fuhr selber auch wieder nachhause um ihren Einkauf auszuräumen. Dies war auch schnell erledigt. Als ihre Pflanzen kamen, stellte sie diese noch an die vorgesehenen Plätze. *Ja, so sieht es gleich viel schöner aus.*, dachte sie.

Am Abend kochte sie sich Spaghetti mit Tomaten-Hack-Soße und sah danach etwas fern, nachdem sie alles abgeräumt und abgewaschen hatte.

Sie fühlte sich wirklich wohl hier und freute sich auf ihren Neuanfang. In 3 Wochen würde sie ihren neuen Job antreten, daher wollte sie sich vorher noch etwas Entspannung gönnen und daher entschied sie sich dazu 2 Wochen weg zu fahren, bevor der Alltag wieder los gehen würde, nur die Frage wohin.

Da im Fernsehen nichts dolles lief, zog sie sich ihren Pyjama an und legte sich ins Bett und suchte mit Hilfe ihres iPad's nach einem Urlaubsziel. Es gab viele Orte, die sie sehen wollte, doch da es hier kalt war, entschied sie das sie irgendwo hin wollte, wo es warm war.

Nach 2 Stunden hat sie ihr Ziel gefunden, Hawaii. Da wollte sie schon immer einmal hin. Schnell war das Hotel und der hin und Rückflug gebucht. Nur noch eben online alles überweisen und übermorgen würde es für 2 Wochen nach Hawaii gehen.

Mit dem Gedanken, dass sie bald am Strand liegen könnte und sich etwas Ruhe und Entspannung gönnen würde, bevor ihr neues Leben richtig beginnen würde, schlief sie ein.

Kapitel 2: Es geht los

Am nächsten Morgen stand Phoebe früh auf, gab es doch viel zu tun heute. Daher ging sie schnell duschen und zog sich danach eine dunkle Hose mit einem roten Pullover an.

Danach checkte sie erst einmal ihre Mails, sie hatte die Buchungsbestätigung des Hotels und von ihren Flügen erhalten und das Geld war auch eingegangen.

Nach dem sie gefrühstückt hatte, rief sie ein Taxi Unternehmen an und bestellte sich für morgen früh um 8 Uhr ein Taxi. Ihr Flug würde um 11 Uhr morgen gehen.

Als das erledigt war wollte sie noch einmal in die Stadt um ein paar Sachen für die Reise zu besorgen, denn sie hatte keinen Koffer und wollte noch ein paar neue Badesachen und anderen Kleinkram besorgen. Das war auch alles gegen Mittag erledigt und daher aß sie zuhause erst einmal eine Kleinigkeit und wollte nun ihre Koffer packen.

Zuerst ging sie in ihr Badezimmer und packte ihre Utensilien ein, die sie brauchte, wie Waschzeug, ihre Bürste, den Föhn, ihre Zahnbürste und ihr Schminkzeug. Handtücher brauchte sie nicht, die gab es im Hotel und diese durfte man auch privat nutzen. Das verteilte sie nun alles in ihre Koffer, sie hatte sich zwei neue Reisekoffer in rot gekauft, einen großen und einen kleineren. Als nächstes machte sie sich an ihren Kleiderschrank und räumte ihre Unterwäsche, wie auch ihre Badesachen in den Koffer. Danach räumte sie noch einige Kleider, Röcke, Tops, T-Shirts und Hosen, lange und kurze in die Koffer. Auch ein paar Schuhe landeten im Koffer, unter anderem ihre Ballerinas, Sandalen und Poems zum ausgehen, man weiß ja nie, was man dort alles machen könnte. Von Männern jedoch hatte sie jedoch erstmal genug und wollte daher keine Bekanntschaften mit Männern machen, wollte nur etwas Entspannung und Ruhe für sich haben.

Nach gefühlten Stunden waren ihre Koffer fertig gepackt und daher machte sie sich an ihre Handtasche, hier würde nur ihr Portmonee, ihr Handy, sowie das Ladekabel und ihr Reisepass Platz finden. Ihre Flugtickets würde sie am Flughafen bekommen.

Da nun alles vorbereitet war, stellte sie ihre Koffer in ihren Eingangsbereich und schiebte sich eine Pizza in den Backofen. Nach knapp 20 Minuten war diese fertig und Phoebe machte es sich vorm Fernseher gemütlich und aß

ihre Pizza. Danach räumte sie alles ab und kuschelte sich in ihre Woldecke und schaute noch etwas fern. Um 22 Uhr wollte sie sich schlafen legen, würde doch morgen ein langer Tag werden. Sie schlief auch recht schnell ein und wurde am nächsten Morgen von ihrem Wecker um halb 7 geweckt. Zehn Minuten blieb sie noch liegen und ging dann duschen, machte sich ihre Haare zu einem geflochtenen Zopf und schminkte sich etwas, sie hatte wenige der Sachen doppelt im Bad und musste daher nicht wieder alles aus dem Koffer holen, daher hat sie ihre Haare nicht trocken geföhnt. Danach zog sie sich eine Schwarze Strumpfhose an, passend dazu einen Rock, der ihr bis zu den Knien reichte und eine weiße Bluse mit roten Blumenmuster an, da brauchte sie später nur die Strumpfhose ausziehen, da es doch in Hawaii wärmer ist, als hier.

Es war jetzt bereits Viertel nach 7, daher machte sie sich noch schnell ein Brötchen mit Marmelade und trank eine Tasse Kaffee. Nach dem sie ihr Frühstück verputzt hatte und alles abgeräumt war, ging sie noch einmal auf die Toilette, kontrollierte noch mal alles und dann ertönte auch schon das klingeln an der Tür. Ihr Taxi war da, also zog sie schnell ihre Stiefel und ihre Jacke an und öffnete dem Fahrer die Tür.

Der Taxi Fahrer brachte ihre Koffer ins Auto, während dessen sagte sie am Empfang Bescheid, dass man doch bitte ihre Post lagern sollte, da sie verreisen würde. Als dies erledigt war stieg sie ins Taxi und der Fahrer fragte sie wo es hin gehen sollte „Zum Flughafen bitte“, äußerte sie auf die Frage und er fuhr los. Um 9 Uhr kamen sie an und Phoebe gab dem Fahrer das Geld und noch etwas Trinkgeld. Danach nahm sie sich ein Gepäckwagen und verstaute ihre Koffer darauf und ging ins innere des Flughafens und stellte sich an die Schlange vom Check-In. Nach kurzem warten war sie auch schon dran.

„Guten Morgen, mein Name ist Phoebe Marshall und ich habe einen direkt Flug nach Honolulu gebucht, erster Klasse.“, begrüßte sie die Frau am Check Point, als sie dran war. „Guten Morgen. Natürlich Miss Marshall. Kleinen Moment bitte ich schau mal eben...ah hier haben wir es ja.“, damit gab sie ihr das Ticket und Phoebe gab gleich ihre Koffer ab, damit man diese im Flugzeug verstauen konnte. Die Angestellte wünschte ihr noch eine schöne Reise und verabschiedete sich.

Phoebe tat es ihr gleich und suchte danach ihr Gate, was sie auch schnell fand. Bei der Sicherheitskontrolle lief auch alles gut, aber das hatte sie auch nicht anders erwartet, hatte sie doch nichts zu verberge. Danach holte sie sich noch schnell einen Kaffee und setzte sich in den Wartebereich.

Ihr Kaffee war schnell ausgetrunken und lange würde es nicht mehr dauern, war es doch schon kurz nach 10.

Um halb 11 war es endlich soweit und alle Passagiere wurden gebeten an Bord zu gehen, natürlich die erste Klasse zuerst. Daher stand sie auf und ging ins Flugzeug und so langsam wurde sie nervös, denn seit dem ihre Eltern gestorben waren, war sie nicht mehr geflogen. Früher waren sie oft in den Urlaub geflogen, doch ihre Eltern waren bei einem Flugzeug Absturz mit dem Privatjet gestorben. Und seit dem Tag hatte sie Angst zu fliegen, was natürlich verständlich war.

Doch sie wollte ihre Angst überwinden und so stieg sie ein und ließ sich von einer Dame der Flugbegleitung zu ihrem Platz führen, auf dem sie sofort Platz nahm.

Nach dem alle Passagiere eingestiegen waren, wurde noch erklärt was im Falle eines Notfalls zu tun war und alle wurden gebeten sich nun an zu schnallen, was Phoebe auch sofort tat.

Danach kam das Flugzeug in Bewegung und fuhr zur Startbahn, an der es beschleunigte und langsam ab hebe um an die gewünschte Flughöhe zu kommen, während diesem Vorgang hatte Phoebe unbewusst ihre Hände in die Lehne von ihrem Sitz gekrallt und entspannte sich erst, nachdem man die Gurte lösen durfte, was sie aber nicht tat. Sie würde sich nur anschnallen, wenn die zur Toilette musste oder wenn sie aussteigen konnte.

Der Flug war lang und zwischendurch gab es mal was zu essen und was zu trinken, natürlich war alles wäre lecker und Getränke konnte man sich immer nach bestellen. Phoebe bestellte sich aber nur Wasser und Cola, Alkohol wollte sie nicht während sie noch flogen, das könnte sie auch später im Hotel noch trinken.

Nach 7 Stunden wurden den alle Passagiere gebeten die Gurte wieder zu schließen, da sie in einer halben Stunde landen würden.

Sie war nach wie vor angeschnallt und bestaunte die schöne Aussicht auf Hawaii, die sich ihr bot.

Kapitel 3: Die Ankunft im Hotel

So langsam merkte sie auch, wie das Flugzeug in den Sinkflug über ging, wurde doch die Entfernung zum Boden immer weniger und sie konnte den Flughafen von Honolulu schon sehen.

Dieser war wirklich riesig, aber was erwartete sie auch, das waren Flughäfen oft und Hawaii ist nun mal ein beliebtes Urlaubsziel und viele Flugzeuge flogen hier her und da braucht es nun ein mal Platz. Auch sie wollte schon immer hier her und nun erfüllt sich ihr Traum, die ist froh diesen Schritt gegangen zu sein und sich ihrer Angst gestellt zu haben. Natürlich würde sie immer etwas nervös sein, doch das war ja nun mal verständlich, es verbinden sie nun ein mal schlimme Erinnerung daran, doch sie lernt da mit zu leben. Es war ja auch nicht schlimm vor etwas Angst zu haben und doch fühlt es sich befreiend an sich dieser gestellt zu haben und belohnt wird sie mit ihrem Traum, den sie schon so lange hat. Doch nun konzentrierte sie sich weiter darauf, dass das Flugzeug kurz vor der Landung war.

Kurze Zeit später kam das Flugzeug mit einem einen kurzen Ruckeln auf der Landebahn an und wurde nun immer langsamer, bis es an seinem zuständigen Gate zum stehen kam.

Es dauerte noch einen kleinen Augenblick und dann durfte man sich abschnallen und die Passagiere wurden gebeten aus zusteigen. Daraufhin schnallte Phoebe sich ab und stand auf, danach ging sie zum Ausgang verabschiedete sich bei den Damen der Flugbegleitung und ging hinaus in den langen Tunnel, der das Flugzeug mit dem Flughafen verband und machte sich auf die Suche nach der Gepäckausgabe.

Diese war auch schnell gefunden und sie musste zum Glück auch nicht lange warten, bis sie ihre beiden Koffer entdeckte und diese vom Fließband nahm.

Danach ging sie noch durch die dortige Sicherheitskontrolle und trat durch die Türen hinaus ins Freie. Hier atmete sie erst ein mal tief durch und stellte fest das es ganz schön warm war, weshalb sie ihre Jacke auszog und diese in einen ihrer Koffer verschwinden ließ. Umziehen würde sie sich später im Hotel, nach dem sie geduscht hatte.

Phoebe machte sich nun auf dem Weg und suchte sich ein Taxi, was sie auch schnell fand, dass sie zu ihrem Hotel bringen sollte. Als sie dann zu dem freien Taxi ging, grüßte sie den Fahrer und setzte sie sich hinein, während der Fahrer ihre Koffer in den Kofferraum verstaute und dieser selber ins Fahrzeug stieg und sie nun fragte wo es hin gehen sollte. „Bitte zum Hilton Hawaiian Village Waikiki Beach Resort, 2005 Kalia Road.“, antwortete sie ihm, worauf der Mann vom Taxi erwiderte „Sehr gerne Miss“ und danach fuhr er los und ließ den Flughafen hinter sich. In zwei Wochen würde sie wieder hier sein, doch bis dahin wollte sie eine schöne Zeit erleben.

Die Fahrt dauerte nicht lange, war das Hotel doch nicht weit entfernt vom Flughafen, nur der Verkehr hielt sie etwas auf und doch waren sie nach einer halben Stunde da.

Auf der Fahrt zum Hotel bestaunte sie die Stadt Honolulu, es war wirklich wunderschön hier. Viele Hotels standen an den Straßen und jedes war schöner als das vorherige, an denen sie vorbei kamen. Sie wusste jetzt schon, dass sie sich hier sehr wohl fühlen wird und nach den 2 Wochen bestimmt sehr entspannt sein wird. Der Gedanke danach wieder ab zu reisen, fand sie jetzt schon traurig, doch wusste sie das es sein musste und ehrlich gesagt war sie hier ja auch nur zum Urlaub machen. Ihr zuhause war nun in New York und wenn sie ehrlich zu sich war, wollte sie da auch irgendwann dahin zurück und einen neuen Abschnitt ihres Lebens beginnen. Doch nun war sie hier und wollte die Zeit genießen.

Daher stieg sie nun aus dem Taxi aus, gab dem Fahrer sein Geld und etwas Trinkgeld und bedankte sich als sie in das Hotel ging.

Kurz bevor sie eintrat begrüßte sie den Portier, der am Eingang des Hotels stand und ging ins innere zur Rezeption. Dort fand sie eine junge Dame, die vielleicht ein paar Jahre älter als sie war und doch sehr reif und sympathisch wirkte. Dort angekommen begrüßte sie diese und teilte der jungen Frau ihr Anliegen vor. „Guten Tag, mein Name ist Phoebe Marshall und ich habe bei ihnen für 2 Wochen ein Zimmer gebucht.“, damit übergab sie der netten Dame am Empfang ihre Buchungsbestätigung und wartete einen kurzen Moment, als diese schon zu sprechen begann. „Guten Tag Miss Marshall, natürlich. Ich hoffe sie hatten eine angenehme Reise hier her.“ „Danke, ja das

hatte ich.“ „Ihr Zimmer wird noch vorbereitet und müsste gleich fertig sein, ein Page wird ihr Gepäck schon hoch bringen, wenn sie wollen.“ „Gerne.“, erwiderte Phoebe und übergab ihr Gepäck, das sofort aufs Zimmer gebracht wurde. Danach erklärte ihr die Frau am Empfang noch kurz etwas über das Hotel, sie musste noch etwas unterschreiben und bekam dieses typische Armband, welches sie als Gast auszeichnete. Eine halbe Stunde später war es soweit und ihr Zimmer war fertig.

Nach dem sie ihre Schlüsselkarte bekam, ging sie zu den Fahrstühlen und fuhr in den 6 Stock. Als sie aus diesem ausgestiegen war, schaute sie noch einmal auf ihre Schlüsselkarte. *Zimmer 666*, dachte sie sich und ging den Gang entlang bis zu ihrem Zimmer. Kurz bevor sie diese öffnete, sah sie einen silbernen langen Haarschopf, der ein paar Türen weiter in ein Zimmer huschte. *Silberne Haare. Das hab ich ja noch nie gesehen.*, dachte sie. Ob es sich dabei um ein Mann oder Frau handelte, konnte sie nicht erkennen, doch glaubte sie es war ein Mann, da dessen Kopf sehr weit oben war, aber weiter Gedanken darüber machen wollte sie auch nicht, war sie doch nicht hier um Männer kennen zu lernen. Daher öffnete sie die Tür ihres Zimmers mit der Karte und ging hinein, schloss kurz darauf die Tür und betrachtete ihr Zimmer.

Im Moment befand sie sich im Eingangsbereich, von der eine Tür ins Wohnzimmer führte.

Es war wunderschön fand sie. Direkt an diesem Zimmer befand sich ein großer geräumiger Balkon mit Blick aufs Meer, einfach traumhaft. Eine kleine Bar, ein Fernseher, so wie ein Mini Kühlschrank und eine große bequeme Couch in Creme befand sich hier im Raum. Es waren allgemein helle Töne aus dem das Zimmer bestand. Nur der Teppich und die Vorhänge waren in einem schönen dunkel blau gehalten.

Aus dem Wohnbereich führte eine weitere Tür, die zum Schlafzimmer führte und sie war sprachlos als sie das sah. Auch hier befanden sich große Fenster und eine Tür auf den Balkon. Ein Bett das sicherlich für 3 Personen Platz nahm, ein großer Kleiderschrank und eine Kommode befanden sich hier und der Raum war in Rot und weiß Tönen gehalten. „Wunderschön“, hauchte sie. Danach ging sie ins angrenzende Bad. Hier befand sich eine Wanne mit Whirlpool und eine geräumige Dusche. Übern

Waschbecken hing ein großer Spiegel und Handtücher waren auch schon vorhanden. Natürlich stand auch ein Korb mit verschiedenen Seifen, Cremes und Waschzeug neben dem Waschbecken, was man vom Hotel geschenkt bekam.

Nach ihrer Erkundung ging sie zurück in ihren Flur und holte ihre Koffer und packte diese aus. Ihre Kleidung räumte sie in den Kleiderschrank und ihr Wasch- und Kosmetikzeug verteilte sie im Bad. Nun wollte sie kurz duschen und zog sich danach eine schwarze Hose und eine weiße kurz ärmelige Bluse mit Spitzenmuster an, dazu noch ihre schwarzen Ballerinas und fertig. Sie schnappte sich danach ihre Handtasche und ging wieder zu dem Fahrstuhl, fuhr mit diesen runter um zum Hotelrestaurant zu kommen, in dem sie ihr Abendbrot zu sich nahm.

Nachdem Abendessen ging sie wieder zurück in ihr Zimmer und zog sich ihr Nachthemd an. Das Hotel würde sie morgen erkunden, doch nun wollte sie erst ein mal schlafen, war es doch ein langer Tag und es war schon Nacht. Daher kuschelte sie sich in ihr weiches Bett und schlief kurze Zeit später ein.

Kapitel 4: Das Hotel ... und alle guten Dinge sind drei

Es war ein tiefer und traumloser Schlaf, den Phoebe hatte, daher wachte sie am nächsten Morgen sichtlich entspannt auf, als sie von Sonnenstrahlen, die durch das Fenster kamen geweckt wurde. Sie hatte wohl vergessen die Vorhänge am Abend zu schließen. Das störte sie jedoch nicht und schaute erst einmal auf die Uhr ihres Handys, das neben ihr auf den kleinen Nachttisch lag und die Nacht über geladen hatte. Sie stellte fest, dass es wohl erst 8 Uhr war, sie hätte wirklich erwartet länger geschlafen zu haben, da sie sich so fühlte, doch anscheinend hatte sie es nicht. *Lag wohl am kuscheligen Bett*, dachte sie sich und blieb noch etwas liegen um richtig wach zu werden. Das Bett war einfach zu bequem und man wollte einfach nicht aufstehen, doch hatte sie heute noch was vor und wollte nicht den ganzen Tag im Bett rum liegen.

Nach weiteren 10 Minuten, die sie im Bett verbracht hatte, fand sie es wäre Zeit auf zustehen, hatte sie doch genug in diesem gelegen. Gesagt getan. Sie wollte zunächst duschen gehen, was sie auch sofort tat. Ihre Haare steckte sie locker hoch und zog sich ein rotes Sommerkleid mit Herzausschnitt, das locker an ihrem Körper hing, an. Es war ihr Lieblingskleid, der Ausschnitt war traumhaft und der Stoff war schön dünn, jedoch nicht transparent, sondern blickdicht. Dazu trug sie rote Sandalen.

Nach dem sie fertig war, schnappte sie sich ihr Handy, samt Handtasche und Portmonee und fuhr mit dem Fahrstuhl nach unten zur Lobby und von dort aus ging sie zum Speisesaal, da sie erstmal frühstücken wollte.

Dort entschied sie sich für ein paar Früchte, wie Melone und Ananas und dazu aß sie zwei Scheiben Schwarzbrot mit Käse. Natürlich durfte der Kaffee nicht fehlen und ein Glas Orangensaft. So startete der Tag perfekt, dass sah Phoebe zumindest so.

Anscheinend empfanden das anderer nicht so, denn als sie zu einen der freien Tische gehen wollte, hörte sie aufgeregte Stimmen. Daher sah sie sich um und sah nur wieder den silbernen Haarschopf, den sie gestern auch gesehen hatte, aus dem Speiseraum stürmen. *was der wohl hat?*, fragte sie sich, setzte sich jedoch an einen Tisch und begann zu Essen, es war ja nun mal nicht ihr